

местного падежа. Подобные конструкции имеются и в близкородственных самодийских языках.

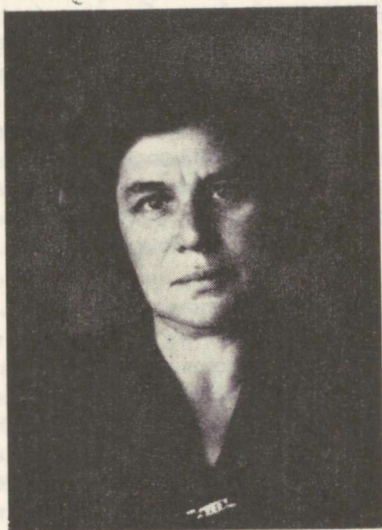
Работа в целом представляет собой первый опыт анализа на современном теоретическом уровне инфинитных форм глагола в нганасанском языке. Результаты работы могут быть в дальнейшем использованы при анализе синтаксиса других

самодийских языков, а также при разработке их сравнительной грамматики. Кроме того, автор вводит в научный обиход большое количество новых интерпретаций, языковых данных, которые представляют несомненный интерес для специалистов по самодийским и финно-угорским языкам.

И. П. СОРОКИНА (Ленинград)

<https://doi.org/10.3176/lu.1988.1.20>

NATAL'JA TEREŠČENKO



Am 13. September 1987 schied für immer aus unserer Mitte die hervorragende sowjetische Samojedologin, das langjährige Mitglied des Redaktionskollegiums der vorliegenden Zeitschrift, Philologiedoktor Natal'ja Tereščenko.

Die Ukrainerin Natal'ja Mitrofanovna Tereščenko wurde am 17. März 1908 in der Siedlung Novo-Nikol'skoje im Gouvernement Caricyn (heute Siedlung Vorosilov des Gebiets Volgograd) geboren. Ihr Vater war bei der Forstwirtschaft angestellt, ihre Mutter Lehrerin. Natal'ja ging in Caricyn (Volgograd) und Sara-

tov zur Schule. Im Zusammenhang mit der Mobilisierung von Komsomolmitgliedern für die pädagogische Arbeit nahm sie 1929 an einem dreimonatigen in Archangelsk stattfindenden Ausbildungslehrgang teil und ging anschließend als Lehrer-Erzieher und Pionierleiter in die nenzische Grundschule des Dorfes Tel'visk im neugeschaffenen Nationalen Kreis der Nenzen. So kam es zu den ersten Kontakten mit dem nenzischen Volk und seiner Sprache.

Nachdem sie fast ein Jahr in dieser Schule gearbeitet hatte, war sie Sekretärin in Saratov und Moskau. 1931 delegierte sie das Komitee des Nordens und die Volksbildungsabteilung des Gebiets Archangelsk an das Pädagogische Institut «A. I. Herzen» in Leningrad zum Studium der russischen und nenzischen Sprache und Literatur, das sie 1935 abschloß. Bereits seit 1933 hatte sie in der Abteilung des Nordens dieses Instituts Nenzisch gelehrt. 1935 nahm N. Tereščenko hier eine Aspirantur auf, die sie erst 1940 beenden konnte, weil sie in dieser Zeit für zwei Jahre zum Übersetzen massenpolitischer Literatur in die nenzische Sprache verpflichtet wurde.

Im Jahre 1940 verteidigte sie an der Universität Leningrad ihre Kandidatendissertation zum Thema Категория определения в ненецком языке, wurde wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts der Völker des Nordens und Leiterin der lin-

guistischen Sektion der wissenschaftlichen Assoziation des Instituts. 1941 löste man das Institut auf und N. Tereščenko evakuierte in das Gebiet Kirov. 1942 gründete man am pädagogischen Institut von Omsk den Wissenschaftsbereich Völker des Nordens und sie nahm dort eine Tätigkeit auf. 1943 trat N. Tereščenko in die KPdSU ein. Bis 1945 arbeitete sie in dieser Stadt als Dozentin, Lehrstuhlleiterin und Dekanin. Im gleichen Jahr wurde der Wissenschaftsbereich Völker des Nordens von Omsk in den Bestand der Universität Leningrad übernommen und N. Tereščenko setzte dort ihre Arbeit als Dozentin am Lehrstuhl für ugrisch-samojedische Sprachen fort, wobei sie noch eine Teilbeschäftigung als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sprache und Denken annahm. Ab 1948 war sie auch die Leiterin ihres Lehrstuhles an der Universität. 1950 kam es zur Reorganisierung des Instituts für Sprache und Denken in die Abteilung des Nordens des Instituts für Sprachwissenschaft (heute Abteilung für paläoasiatische und samojedische Sprachen). 1953 löste man den Wissenschaftsbereich Völker des Nordens an der Universität auf und N. Tereščenko wurde nun als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung des Nordens des Instituts für Sprachwissenschaft vollbeschäftigt. 1968 verteidigte sie in Moskau ihre Doktor-dissertation zum Thema Вопросы лексики ненецкого языка и принципы построения двязычных словарей языков разных систем с различной письменной традицией.

Ab 1973 hatte sie in ihrer Abteilung die Stelle eines wissenschaftlichen Konsultanten inne. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit war sie gesellschaftlich sehr aktiv. Ihre Arbeit wurde unter anderem mit staatlichen Auszeichnungen gewürdigt. In Finnland wählte man sie zum auswärtigen Mitglied der Finnisch-Ugrischen Gesellschaft (Helsinki).

N. Tereščenko war eine sehr produktive Forscherin. Sie widmete sich zuerst der nenzischen Sprache und dehnte dann im Laufe der Jahre ihr Forschungsgebiet auf die gesamte samojedische Sprachfamilie aus. Sie hielt sich selbst bei den Nord-samojedischen auf und legte umfangreiche Materialsammlungen zum Nenzischen, Enzischen und Nghanassanischen an. Ergän-

zungen zu der besonders lückenhaft erforschten enzischen und nghanassanischen Sprache lassen sich zum Beispiel in den folgenden Artikeln von N. Tereščenko finden: Энецкий язык. — Языки народов СССР III. Финно-угорские и самодийские языки, Москва 1966, S. 438—457; Нганасанский язык. — а. а. О. С. 416—437; Некоторые синтаксические особенности нганасанского языка. — CИFU II, S. 530—537; Некоторые особенности падежной системы нганасанского языка. — JSFOu 72 1973, S. 427—433 u. а. Die einzige im Druck erschienene Grammatik der nghanassanischen Sprache stammt ebenfalls aus ihrer Feder: Нганасанский язык, Ленинград, 1979.

Von ihrem Interesse für Probleme, die die gesamte samojedische Sprachfamilie erfassen, zeugen unter anderem die folgenden Arbeiten: К проблеме соотношения агглютинации и флексии в самодийских языках. — Морфологическая типология и проблемы классификации языков, Москва 1965, S. 164—169; Выражение совместности в самодийских языках. — Commentationes fennougricae in honorem Erkki Itkonen, Helsinki 1973 (MSFOu 150), S. 404—412; Склонение в самодийских языках. — Склонение в палеоазиатских и самодийских языках, Ленинград 1974, S. 33—50; Основные проблемы изучения самодийских языков. — ВЯ 1975, № 1, S. 111—121 u. а.

Bei der Syntax handelt es sich bekanntlich um ein Forschungsgebiet, das in der gesamten uralischen Sprachfamilie recht unzureichend untersucht worden ist. Den Problemen der Syntax widmete sich N. Tereščenko bereits in ihrer 1940 abgeschlossenen Kandidatendissertation. Später erschienen von ihr noch zahlreiche der Syntax vorbehaltene Artikel, so z. B.: О выражении посессивных отношений в самодийских языках. — Вопросы финно-угорского языкознания, Москва 1962, 81—93; К развитию атрибутивных отношений в самодийских языках. — Вопросы финно-угорского языкознания IV, Ижевск 1967, S. 234—242; Именное сказуемое в самодийских языках. — СФУ V 1969, S. 287—297; Соответствия как особый тип синтаксической связи между главными членами предложения. (На материале самодийских языков). — Вопросы финно-угорского языкознания V, Йошкар-Ола

graphische Abhandlung zum einfachen Satz in den samojedischen Sprachen hat sie in deskriptiv-kontrastiver Darstellungsweise das Werk *Синтаксис самодийских языков*. Простое предложение, Ленинград 1973 verfaßt.

Am tiefgründigsten hat N. Tereščenko zweifellos die Struktur und den Wortschatz des Nenzischen sowie die Dialekte und Folklore dieser Sprache untersucht. Sie stellte Lehrmittel und Unterrichtshilfen für Grund- und Hochschulen zusammen. Ihren Weg als Sprachforscherin hatte sie mit dem Nenzischen begonnen und publizierte Artikel wie: Очерк грамматики ненецкого языка. Ленинград 1947; В помощь самостоятельно изучающим ненецкий язык. Опыт сопоставительной грамматики ненецкого и русского языков, Ленинград 1959; Слова табу в ненецком языке. — СФУ III 1967, S. 123—130; Об основных понятиях идиоматики в ненецком языке. — СФУ V 1969, S. 77—82 u. a. Viel Interessantes enthält die Darlegung von N. Tereščenko zu vielen mit der nenzischen Sprache verbundenen Erscheinungen in der umfangreichen Ausgabe *Материалы и исследования по языку ненецев*, Москва—Ленинград 1956. Unbedingt erwähnt werden muß N. Tereščenkos Arbeit hinsichtlich der Zusammenstellung von Wörterbüchern des Nenzischen. Das erste war in seiner Grundvariante von ihrem Mann Anton Pyrerka abgefaßt worden, der im Großen Vaterländischen Krieg gefallen ist: *Русско-ненецкий словарь*, Москва 1958 (Mitautor A. P. Pyrerka). Das umfangreichste und vollständigste nenzische Wörterbuch ist *Ненецко-русский словарь*, Москва 1965 (fast 22 000 Wörter).

Auf keinen Fall darf man die enorme Arbeit vergessen, die N. Tereščenko im Zusammenhang mit der Ausbildung von Studenten, der Anleitung von Aspiranten, dem Rezensieren wissenschaftlicher

Werke, dem Opponieren von Dissertationen und dem Konsultieren der Kollegen geleistet hat. Dabei sollte man sich bewußt sein, daß sie noch bis vor kurzem der einzige Doktor auf dem Gebiet der Samojedologie in der Sowjetunion gewesen ist. Große Bedeutung maß sie den kulturellen Problemen der Nenzen bei. Sie entwickelte und propagierte die nenzische Schriftsprache sowie die muttersprachliche Bildung, sie übersetzte literarische Werke ins Nenzische usw. Bei dieser Tätigkeit war ihr anfangs ihr Mann eine große Stütze.

N. Tereščenko setzte ihre wissenschaftliche Tätigkeit bis zu ihrem letzten Lebensjahr fort. Ende 1985 übergab sie ihre Monographie *Ненецкий эпос* dem Verlag. Ende 1986 wurde das Manuskript einer unter ihrer Leitung geschriebenen Kollektivforschung fertiggestellt: A. П. Володин, И. П. Сорокина, Н. М. Терещенко, *Сопоставительная морфология имени существительного в самодийских языках* (ein Fünftel des Werkes stammt aus ihrer Feder). Einiges blieb leider unvollendet auf ihrem Arbeitstisch liegen.

N. Tereščenkos Lebensweg war nicht leicht. Schon in jungen Jahren wurde sie Witwe und alle Sorgen um die Familie lasteten auf ihren Schultern. Viele Kollegen kannten sie als verschlossenen Menschen. Doch diese zurückhaltende Frau und selbstlose Wissenschaftlerin war in Wirklichkeit ein außerordentlich verständnisvoller und hilfsbereiter Mensch mit einem guten Herzen. Neben dem umfangreichen wissenschaftlichen Erbe, den Ergebnissen ihrer organisatorischen und Lehrarbeit bleibt noch lange die klare Erinnerung an Natal'ja Tereščenko in den Herzen ihrer Kollegen und Schüler bewahrt.

AGO KUNNAP (Tartu-Helsinki),
JURII MOREV (Tomsk)